

**Unterschied  
von Behindertenbegleithund und Therapiehund  
-eine Gegenüberstellung-**

Eine Zusammenfassung einer Diskussion aus dem Forum Sleddicap.com  
Alle Urheber-und Leistungsschutzrechte sind vorbehalten.

[www.sleddicap.com](http://www.sleddicap.com)

Kontakt:

[webmaster@sleddicap.com](mailto:webmaster@sleddicap.com)

### Behindertenbegleithunde:

Der Behindertenbegleithund nimmt Menschen, die durch eine Behinderung in ihrem alltäglichen Leben eingeschränkt sind, Aufgaben ab. Die Behinderten sind mit Hilfe des Hundes weniger auf die Mithilfe von Anderen angewiesen. Sie werden so ein Stück weit unabhängiger. Das alltägliche Leben besteht für behinderte Menschen aus vielen Einschränkungen und Barrieren. Behindertenbegleithunde werden speziell ausgebildet, ihren Menschen bei deren Überwindung zu helfen. Sie erfüllen ihre Aufgaben sicher und zuverlässig. Es hat sich in vielen Studien gezeigt, dass sich Hunde zudem noch positiv auf die Psyche des Menschen auswirken. So sind sie nicht nur Helfer, sondern auch ein treuer Freund. Kein technisches Hilfsmittel ersetzt die Möglichkeiten, die ein Hund in diesem Bereich hat. Der Behindertenbegleithund wird ganz gezielt für den Bedarf seines Besitzers ausgebildet. Die Anforderungen an den Hund können so unterschiedlich sein wie die Behinderungen. Den Standard - Behindertenbegleithund gibt es nicht.

### Therapiehunde:

Der Therapieeinsatz mit dem Hund ist als Beitrag zu verstehen, der das geistige und körperliche Wohlbefinden der Menschen in betreuten Einrichtungen oder auch in häuslicher Umgebung verbessern und stärken soll. Serpell (2000) führt mögliche Wirk – Mechanismen an, die psychische, physiologische und soziale Faktoren vereinen. Er geht davon aus, dass Tiere die Aufmerksamkeit auf sich zögen und für Ablenkung sorgten. Dadurch brächten sie den Menschen unmittelbar in einen physiologischen Zustand der Entspannung. Hinzu kommt die soziale Unterstützung, welche tierische Gefährten den Menschen böten. Diese könne sich stressmindernd bzw. als Puffer gegen Stress auswirken. Hunde wirken sich u. a. positiv auf die Gesundheit des Menschen aus, da sie uns zum Lachen und Spielen motivieren. Der Mensch erfährt durch den Hund eine emotionale Unterstützung und Wertschätzung. Ein Hund hat keine Angst, die

Beziehung durch überzogene Forderungen oder Offenbarung von Schwäche und Emotionen zu gefährden. Ihm ist gleichgültig, was der Mensch über sich selber denkt oder was andere von ihm denken. Einsatz bei folgenden Verhaltensauffälligkeiten der Menschen: - Rückzug - Verweigerung der Sprache - Autoaggression - Fremdaggression - Antriebsstörungen - Fehlen von sozialer Kompetenz u.a.